

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 84.

Sonnabend, den 17. Oktober 1908.

18. Jahrgang.

Alle fälligen

### Staats- und Gemeindesteuern

sind spätestens bis zum 25. d. M. an den Ortsteuereinnahmer hier abzuführen.

Bretinig, den 15. Oktober 1908.

Behold, Gemeindevorst.

#### Cerisches und Sächsisches.

**Bretinig.** Den Reigen der Winter-Bergnügungen wird die Männer-Abteilung des hiesigen Turnvereins mit einem Kränzchen eröffnen, das derselbe am Sonnabend, den 7. November im Gasthof zur Linde abzuhalten gedenkt.

**Großröhrsdorf.** Bei der in Königsbrück stattgefundenen Obstausstellung des Obstbauvereins kamenz wurde dem Fabrikant Herrn Ad. Boden hier die Erste Silberne Medaille des Landesobstbauvereins zuerkannt.

**Kleinröhrsdorf.** Am Donnerstag früh wurde der hiesige Eisenbahn-Haltepunkt feierlich eröffnet. Anwesend waren die Gemeindevorsteher von hier und Großröhrsdorf. Die Haltestelle war festlich geschmückt, auch mehrere Wägen von Großröhrsdorf trugen Flaggen-Schmuck.

**Kamenz, 14. Oktober.** Nach der gestern in der Wahlgesetzdeputation der II. Ständekammer beschlossenen Neueinteilung der Wahlkreise umfasst der neue 9. Wahlkreis die Städte Bischofswerda, Kamenz, Königsbrück, Pulsnitz, Radeberg und Radeburg, sowie die Ortschaften Bretinig und Großröhrsdorf, während der bisherige 7. ländliche Kreis — neu 10. Wahlkreis —, welchen im Landtage Herr Geometer Rentsch-Kamenz vertritt, die Ortschaften Bretinig, Friedersdorf, Großnaundorf, Großröhrsdorf, Niederlichtenau, Niederleina, Oberleina und Oberlichtenau verliert. Der vom Herrn Sutschkefeger Rodol. Großwig vertretene bisherige 8. ländliche Kreis — neu 11. Wahlkreis — erhält die vorgenannten Orte, mit Ausnahme von Bretinig und Großröhrsdorf, und die Stadt Elstra zugesprochen, verliert jedoch sämtliche Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Königsbrück.

**Radeberg.** Die städtischen Kollegien wählten den Gehalt des Bürgermeisters Bauer in Anerkennung seiner erspriesslichen Tätigkeit auf 7000 Mark.

**Abau.** Am letzten Jahressonntage wurden auf hiesigem Bahnhof gegen 3000 Fahrgäste 4. Klasse und nur 76 der 3. bzw. 18 der 2. Klasse verkauft. Die Zahlen sprechen für sich selbst.

**Bittau, 14. Oktober.** An einigen im hiesigen Schlachthofe geschlachteten Schweinen ist Tollwut festgestellt worden. Das Bedenkliche dabei ist, daß ein Teil des Fleisches verkauft und gegessen worden ist. Es handelt sich um drei Schweine, die aus Klein-Schönau kamen. Dort wurden die Tiere von einem tollen Hunde gebissen. Der Besitzer verkaufte darauf die Tiere und diese wurden nun in den letzten Tagen im hiesigen Schlachthofe geschlachtet. Von dem ersten Schwein wurde das Fleisch völlig verworfen, das zweite Schwein wurde eingepökelt und in jetzt beanstandet worden und endlich das dritte Schwein, das schon vor der Schlachtung starke Tollwuterscheinungen zeigte, wurde nach der Tötung verbrannt. Von zuständiger Seite sofort alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Der mit der Schlachtung betraute Fleischergeselle sowie Herr Schlachthofdirektor Enke haben sich in das Pasteurische Institut nach Berlin begeben.

**Dresden.** Noch nicht ein Projekt Diabende springt bei dem Konkurs der Firma

Wolke u. Benedictus, S. m. b. H., Spezialgeschäft für Rotationsartikel, heraus. Den nichtvorrechtigten Forderungen in Höhe von 50 123,99 Mk. steht an verfügbarer Masse die Summe von 898,42 Mk. gegenüber, von der noch die Vergütung für den Gläubiger-Ausschuß abzugreifen ist.

**Dresden.** Der sozialdemokratische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Goldstein erlitt einen Schlaganfall, durch den die rechte Seite seines Körpers zum Teil gelähmt wurde.

**Dresden.** Am Dienstag vormittag sprang der wohnungslose Markthelfer Barth, welcher von einem Kriminalbeamten auf der Hauptpolizei vorgeführt werden sollte, in selbstmörderischer Absicht von der Carolabrücke in die Elbe. Er schlug auf den Radkasten des dort im Anker liegenden Dampfers „Dresden“ auf, sodas er schwere innere und äußere Verletzungen davontrug und befinnungslos liegen blieb.

**Dresden, 14. Okt.** Das 17 Jahre alte Mädchen Marta Hanisch, das beide Eltern verloren hat, sprang heute von der Marienbrücke in die Elbe, schlug aber auf einen Pfeiler auf und trug schwere Verletzungen davon. Das Mädchen sollte auf Veranlassung ihres Vormundes, eines Pastors, in das Magdalenenstift in Köhnitz untergebracht werden. Der Vormund begleitete das Mädchen nach dem Neustädter Bahnhof, auf der Marienbrücke riß es sich los und sprang in die Tiefe.

— Eine Gespenstergeschichte wird aus Hohnstein mitgeteilt, die beweist, daß der alte Aberglaube im Volke noch lustig weiterlebt. Von der Kirmes in Rathwalde nach Hohnstein zurückkehrende Gäste wollen im Wartenberge einen Reiter oder eine Reiterin ohne Kopf gesehen haben und behaupten, daß diese Erscheinung auf Wahrheit beruhe. Nach alter Ueberlieferung soll die Gräfin Cosel dort „umgehen“. Stellen, an denen der Schimmelreiter, der Reiter ohne Kopf usw. erscheinen soll, gibt es in Deutschland gar viele und überall ist man von der Wahrheit der Erscheinung überzeugt. Der Aberglaube geht bis auf den Sötterdienst der alten Deutschen zurück. Wenn man die Gräfin Cosel damit in Verbindung bringt, so beweist das nur, welchen Eindruck das Schicksal der in Stolpen internierten Gräfin auf das Volk gemacht hat. Bemerkenswert aber ist, daß gerade Kirmesgäste, die in mondveiler Nacht den Weg gingen, die Erscheinung gesehen haben wollen. Man muß diesen Zeugen gegenüber doppelt zweifelhaft sein, denn bekanntlich sieht mancher nach einer Kirmesfeier selbst am hellen Tage Gespenster.

— Aus Furcht vor dem Militärdienst versuchte sich der in Ortsteil Spreedorf bei Ebersbach wohnhafte Glasergeselle T. zu erdängen. Derselbe war zur Artillerie ausgehoben und sollte Ende voriger Woche in Pirna eintreffen. Am Tage vorher hängte er sich an einem Riemen auf. Durch Hausbewohner wurde das noch rechtzeitig bemerkt und die Wiederbelebungsbemühungen hatten Erfolg. Nachdem sich der Lebensmüde in guter Pflege erholt hatte, wurde er an das Jittauer Bezirkskommando abgeliefert, das ihn seinem Truppenteil überwies.

— Ein dreifacher Einbruch ist in der Nacht zum Montag im Dampfschiffrestaurant in

Cotta bei Dresden verübt worden. Nach Geschäfts-schluss haben mehrere Personen die Lokalitäten erbrochen, Automaten geöffnet, das Büffet geplündert, Biere und Zigarren gestohlen und wie die Banditen gehandelt. Einer der Einbrecher hat sich an bayerischem Biere so kräftig geliebt, daß er jedenfalls in seiner Trunkenheit nicht mehr den Ausgang gefunden hat. Fröhlich fand der Wirt, nachdem er sich von dem ersten Schrecken des Einbruchs erholt und weitere Umschau gehalten hatte, auf einem Sofa einen hochfremden Menschen fest schlafend vor. Nachdem der Betreffende aus seinen Träumen von dem Wirt in die Wirklichkeit zurückversetzt worden war, stellte es sich heraus, daß der unheimliche Schlafgast sich mit am Einbruch beteiligt hatte, seine Komplizen wollte er nicht nennen. Es erfolgte seine sofortige Verhaftung.

— Ein dankbarer Bettler. Ein Bettler, der eine empfangene Gabe mit Dank heimjahl, machte am Montag voriger Woche in Falkenstein in der Plauenischen Straße und hat um ein Kleidungsstück. Er erhielt denn auch ein schönes Jackett, das ihn so in Freude versetzte, daß er vor vielen Dankesbezeugungen keine Worte fand. Jetzt nach mehreren Tagen traf bei dem Geber ein Postkarte aus Plauen ein, welche im Bilde einen das Feld bestellenden Landmann mit dem Bibelworte aus Gal. 6, 9 enthielt. Hierzu schreibt der dankbare Mann: „Für das schöne Geschenk, das ich am vergangenen Montag bekommen habe, sage meinen besten Dank. Ein Bettler.“

— Vergrabene Diebesbeute. Verhaftet wurde in Chemnitz eine 36 jährige, aus Schlettau gebürtige Frauensperson, die vor einigen Tagen gemeinschaftlich mit einem 34-jährigen Schleifer, der bereits dingfest gemacht worden ist, aus einer Wohnung der Rudolfstraße Sparkassenbücher und Wertpapiere im Betrage von 11 046 Mark sowie 140 Mark Bargeld gestohlen hatte. Das gestohlene Gut, was von den Tätern im Zeigwalde vergraben worden war, wurde wieder erlangt.

**Siegmar, 14. Oktober.** Gestern abend gegen 1/8 Uhr versuchte auf hiesigem Bahnhof der Ziegelei-Reinhold aus Hohenstein-Ernstthal auf das Trittbrett eines Personenwagens des abfahrenden Chemnitz-Glauchauer Personenzuges aufzuspringen, wobei er abglitt und zwischen Bahnsteig und Schiene stürzte. Durch die nachfolgenden Wagen erlitt Reinhold am linken Arm einen komplizierten Doppelarm- und einen Gelenkbruch, sowie eine Zerreißung der Gelenkkapsel und eine Abquetschung dreier Finger.

— Der Döll-Prozess wird nicht am Montag, den 26. Oktober, sondern erst am Dienstag, den 27. Oktober, vormittags 1/2 10 Uhr vor dem Leipziger Schwurgericht beginnen. Die Anklagebehörde hat zu dem mit Spannung erwarteten Prozesse 40 Zeugen und mehrere Sachverständige laden lassen. Die von der Verteidigung geladenen Zeugen ersten 30 und 4 Sachverständige nicht ab. Wie lange der Prozess ura wird, kann heute noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. In der Hand der Angeklagten Döll liegt es, durch ihr Verhalten in der Hauptverhandlung das Verfahren zu verlängern oder zu verkürzen. Noch selten hat eine Angeklagte so

viel zusammengegeschwindelt, als die Döll-Verständnisse, die sie unter ausdrücklicher Versicherung der Wahrheit ablegte, widerrief, manchmal noch am gleichen Tage. Die Vernehmung der Döll in der Hauptverhandlung ist für den ganzen Gang des Prozesses ausschlaggebend. Belastet sie ihren Ex-Geliebten weiter, so müssen etwa 20 Entlastungszeugen vernommen werden.

**Leipzig, 13. Okt.** Ein tübler Scherz. Durch ein Inserat in einem hiesigen Blatte wurden dieser Tage zwei tüchtige Markthelfer gesucht, die sich früh zwischen 7 und 8 Uhr in einem Hause der Härtelstraße, dessen Nummer angegeben war, 1. Etage rechts melden sollten. Bei der herrschenden Arbeitslosigkeit stellten sich schon 1/2 7 Uhr, damit sie ja die ersten seien, viele Reflektanten ein, deren Zahl bald auf etwa hundert Personen angewachsen war. Hausflur, Treppe und Vorplatz waren dicht mit Menschen besetzt, die bis hinaus auf die Straße standen. Die infolge der frühen Klingelzeit aus dem Schlafe gestörten Bewohner der ersten Etage hatten jedoch keine Ahnung von der Annonce und waren begreiflicher Weise sehr unwillig. Die Leute, die nun meinten, es liege ein Druckfehler in bezug auf die Hausnummer vor, begaben sich noch in andere Häuser derselben Straße und klingelten auch dort die Bewohner heraus, die aber von der Sache gleichfalls nichts wußten. Ein „Spatzvogel“ hatte sich ohne Zweifel mit einem jungen Ehepaar, das Tags vorher getraut worden war und Hochzeit gefeiert hatte, einen Ulf erlaubt, damit es in recht früher Morgenstunde aus süßen Träumen geweckt werde.

#### Kirchennachrichten von Bretinig.

18. Sonntag n. Trin.: 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Psalm 42, 2-8.

11 Uhr: Kindergottesdienst.

Geboren: im Sutschkefeger Edwin Bernhard Grundmutter eine Tochter.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Kurt Martin, S. d. Färbers Julius Max Rudolf Nr. 288. — Arno Albert, S. d. Fabrikarb. Max Arno Böhme Nr. 259. — Christine Auguste Margta, T. d. Geschäftsgeliebten Edwin Robert Sprenger Nr. 187 m. — Julius Cornelius Hans Albert, S. d. Kaufm. Emil Albert Boden Nr. 252 c.

Aufgebote: Tischlergehilfe Paul Alfred Reinweder in Reichen und Hulda Anna Boden Nr. 12. — Tischlerarb. Ernst Gustav Jenker Nr. 256 e und Frida Helene Rosenkranz Nr. 256 e. — Zimmermann Gustav Emil Schäfer Nr. 330 und Flora Auguste Schreier Nr. 3.

Eheschließungen: Fabrikarb. Paul Armin Behmert Nr. 126 f mit Frida Johanna Schönel Nr. 233. — Metallarb. Max Richard Reßler Nr. 337 mit Frida Margarete Paul Nr. 337. — Gutarb. Johann Paul Kolbe in Radeberg mit Ida Minna Gneuß Nr. 314 e. — Bahnarb. Paul Robert Haude Nr. 172 mit Minna Marie Richter Nr. 172.

Sterbefälle: Alterrentner Johann Friedrich August Roth Nr. 247, 81 J. 7 M. 13 T. alt. — Frida Hilma, T. d. Drechslers Friedrich Erwin Schreier Nr. 208 b, 1 A. 19 T. alt.